



Hospitationen in Grundkompetenzkursen

Ein Blick von aussen auf die Praxis der Kursleitenden

Nutzen einer Hospitation für Kursleitende Grundkompetenzen

Kursbesuche gehören zu den von der eduQwa-Norm 21 geförderten Qualitätsmassnahmen, sind aber in erster Linie eine wertvolle Ressource für das pädagogische Team. Sie bieten den Kursleitenden die Möglichkeit, ihre Praxis zu reflektieren. Sie erhalten Bestätigung und Ermutigung durch konstruktive und sachliche Rückmeldungen/Feedbacks. Dies kann den Kursleitenden helfen, ihre Stärken und verbesserungswürdigen Aspekte zu identifizieren, die geleistete Arbeit aufzuwerten und das Vertrauen in ihre Kompetenzen zu stärken. Die Hospitation kann von der pädagogischen Leitung der Bildungsorganisation, einer externen Fachperson oder einer/einem Peer durchgeführt werden. In jedem Fall werden die Beobachtungen der Praxis und das reflexive Feedback in einem schriftlichen Bericht festgehalten.

Bei einem Besuch unter Peers ist die Beobachtung nicht wertend und mit einem horizontalen und kollaborativen Blick. Der Peer, der eine andere Kursleitung beobachtet, nimmt eine Haltung des Austauschs und des Dialogs ein. Das Feedback erfolgt dann in Form einer Diskussion, die oft informell auf Erfahrungen beruht. Dies stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Kursleitenden innerhalb der Organisation.

Die Beobachtung durch die pädagogische Leitung ermöglicht es auch, den Weiterbildungs- oder Betreuungsbedarf der Kursleitenden zu ermitteln und innovative Praktiken aufzuzeigen, die in der gesamten Organisation geteilt werden können.

Anleitung

Haltung der hospitierenden Person

Der Nutzen des Besuchs liegt in der Haltung der hospitierenden Person, die entscheidend dafür ist, dass der Besuch zu einem konstruktiven Austausch und zur Entwicklung der Kursleitenden führt.

Folgende Elemente sind für eine Kurshospitation wichtig:

- Wohlwollende und offene Haltung, um ein Klima des Vertrauens zu schaffen und Handlungsmöglichkeiten und verbesserungswürdige Aspekte zu teilen.
- Das Bewusstsein, dass die Anwesenheit einer anderen Person die beobachtete Praxis beeinflussen kann.
- Objektivität für Feedback, das sich auf konkret beobachtete Elemente konzentriert und nicht auf Eindrücke oder Meinungen.
- Beherrschung der Feedback-Technik, um positive Aspekte, die während des Unterrichts beobachtet wurden, hervorzuheben und Punkte zu formulieren, auf die man achten sollte.
- Eine begleitende Position, die den Kursleitenden hilft, ihre Praxis zu reflektieren, indem sie sie mit offenen Fragen, Neuformulierungen und Vorschlägen anleitet.



- Respekt vor der Kursleitenden, ihrer Persönlichkeit und ihren Methoden, um sich auszutauschen, ohne den eigenen Standpunkt oder die eigene Vorgehensweise aufzuzwingen.
- Diskretion und Vertraulichkeit bei Rückmeldungen über den Besuch, die zwischen Kursleitenden und Beobachtenden bleiben, um das Vertrauen zu wahren.
- Empathie, um die möglichen Schwierigkeiten der Kursleitenden zu verstehen.
- Fähigkeit, mit Spannungen umzugehen und einen beruhigenden Ton anzuschlagen, um Konfrontationen beim Austausch von Beobachtungen zu vermeiden.

Zur Erinnerung: Hier gelten die allgemeinen Regeln des Feedbacks. Die Kursleitenden, deren Kurs beobachtet wurde, werden den Besuch als Gelegenheit zum Austausch und zur Verbesserung ihrer Praxis begrüßen. Sie werden offen für den Dialog sein, konstruktives Feedback entgegennehmen und es in ihre pädagogischen Überlegungen einbeziehen.

Beobachtungsraster, das Werkzeug, um die Praxis zu dokumentieren

Kursleitende schaffen durch den Abbau von Hindernissen und die Förderung der aktiven Beteiligung der Lernenden mithilfe ihrer Kompetenzen günstige Bedingungen für das Lernen. Diese förderliche Umgebung spielt eine entscheidende Rolle in diesem Prozess.

Beobachtungsraster

Dieses Raster ermöglicht eine gezielte Beobachtung, um festzustellen, wie die Kursleitenden bei der Operationalisierung ihrer Kompetenz vorgehen, um sie in messbare und bewertbare Handlungen, Verhaltensweisen oder Kriterien im Kurs in Grundkompetenzen umzusetzen.

	Beobachtete Praxis Der/die Kursleitende ...	Beobachtungen während der Hospitation
Selbst- kompetenz	verwendet eine nonverbale Sprache, Gesten und Gesichtsausdrücke, die das Lernen unterstützen	
	verwendet eine dem Zielpublikum angemessene Sprache	
	ermutigt die Teilnehmenden durch angepasste Formulierungen	
	berücksichtigt den sozialen und emotionalen Kontext der Lernenden	
	interagiert mit Leichtigkeit, Wohlwollen und Respekt	
	fördert die Eigeninitiative der Lernenden	
	unterscheidet zwischen eigenen Werten und der Haltung im Kurs	
	geht mit Unvorhergesehenem in einer Weise um, die den Bedürfnissen der Lernenden entspricht	



Soziale Kompetenzen	erleichtert die soziale Interaktion in der Gruppe	
	geht konstruktiv mit Meinungsverschiedenheiten und lernhemmenden Einstellungen um	
	fördert die Entwicklung von Beziehungen zur gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Gruppe	
	variiert die Formen der sozialen Organisation	
	setzt einen Rahmen psychologischer Sicherheit vom Anfang bis zum Ende des Kurses	
Didaktische und methodische Kompetenzen	formuliert klare und messbare Lernziele	
	plant Aktivitäten unter Berücksichtigung des Gelernten	
	plant die Aktivitäten auf der Grundlage der angestrebten Kompetenzen und der Zielsetzung der Lernenden	
	formuliert klare und leicht verständliche Anweisungen	
	plant Aktivitäten, die in Tempo und Dauer den Ressourcen der Lernenden entsprechen	
	bewertet das Erreichte auf der Grundlage von Zielen, die für die Lernenden erreichbar sind	
	praktiziert eine kontinuierliche formative Bewertung	
	setzt die Individualisierung um	
	setzt Differenzierung um	
	fördert die kontinuierliche Reflexion der Lernenden über ihre Arbeit	
	verbindet die erarbeiteten Inhalte mit der Alltagsrealität der Lernenden	
	stellt Verbindungen zwischen den bearbeiteten Inhalten her	
	formuliert wertschätzende, sachliche und spezifische Rückmeldungen	
	produziert und verwendet qualitativ hochwertiges Lehrmaterial	
	organisiert den Unterrichtsraum funktionell und den Bedürfnissen der Lernenden entsprechend	
setzt digitale Lernressourcen gezielt ein		



Wichtiges bei der Verwendung des Beobachtungsrasters

- Die hospitierende Person legt gemeinsam mit dem/der Kursleitenden fest, ob die Beobachtung alle im Dokument aufgeführten Kompetenzen oder nur einzelne Punkte umfasst. Es ist möglich, dass einige der im Raster angegebenen Kompetenzen in dem konkreten Kontext, in dem die Beobachtung stattfindet, nicht beobachtbar sind. Die Kursleitenden können auch angeben, welche Kompetenz(en) im Hinblick auf eine gezielte Stärkung oder Entwicklung besonders beobachtet werden soll(en).
- Die hospitierende Person identifiziert beobachtbare Indikatoren und klärt mit dem/der Kursleitenden im Vorfeld ab, welche konkreten Handlungen oder Verhaltensweisen zeigen, dass die Kompetenz realisiert wird.

Planung

Damit die Hospitation für alle Beteiligten - Kursleitende, Beobachtende und Lernende - respektvoll abläuft, wird die Planung auf die Bedürfnisse und die Verfügbarkeit aller Beteiligten abgestimmt. Die Planung des Besuchs kann wie folgt strukturiert werden:

- T-15: Ankündigung des Kursbesuches per E-Mail an die Kursleitung
- T-1: Die Kursleitung teilt der hospitierenden Person die notwendigen Informationen mit, um den beobachteten Kurs einzuordnen, z.B. die Anzahl der eingeschriebenen Teilnehmer/innen, die Ziele der Lernenden, ...
- T: Tag des Besuchs.
 - Während der Hospitation macht sich die Beobachter*in Notizen zu den Dingen, die ihm/ihr wichtig erscheinen und die den Austausch mit der Kursleitung bereichern können.
 - Wenn der Besuch beendet ist, treffen sich Beobachter*in und die Kursleitung zu einer Feedbackrunde, sofern dies vorher vereinbart wurde (siehe unten). Der/die Kursleitende führt eine "warme" Selbsteinschätzung durch. Der/die Beobachter*in notiert sich diese und teilt seine/ihre Beobachtungen und Kommentare mit. Anschliessend tauschen sich die beiden über Möglichkeiten zur Behebung der festgestellten Abweichungen aus und beschliessen bei Bedarf einen Aktionsplan.
- T+15: Dokumentation der Hospitation :
 - Die Kursleitung verfasst eine Selbsteinschätzung für den beobachteten Kurs und schickt sie an den/die Beobachter*in.
 - Der/die Beobachter*in hält seine/ihre Beobachtungen und Kommentare sowie die besprochenen Verbesserungsmöglichkeiten in einem kurzen Bericht fest und schickt ihn an die Kursleitung. Die Selbsteinschätzung wird dem Bericht als Anhang beigelegt.

Hinweis: Zeit und Ort der Sitzung werden zu Beginn des Besuchs klar festgelegt, damit sie für jede Person passend ist und sie sich optimal darauf vorbereiten kann.

Die oben genannten Elemente sind Richtwerte und können an die Gegebenheiten jedes Einzelnen angepasst werden.